Der Schweizerische Gehörlosenbund

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1980)**

Heft 24

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gehörlosenverein «Les Rangiers»

Welch unvergessliches Weekend!

Am Samstag, dem 20. September 1980, feierten im kleinen jurassischen Dorf Fornet-Dessus etwa 60 Teilnehmer das 25. Jahr der Gründung des Gehörlosenvereins «Les Rangiers» mit viel Freude.

M. Jean Brielmann, unermüdlicher Präsident seit 25 Jahren, hielt eine sehr interessante Festtagsrede über die Tätigkeit seines Vereins.

Als Eingeladene konnte er begrüssen:

Mme Bornarel, Vertreterin der ASASM; M. Schweizer, Präsident des beratenden Ausschusses der ASASM; Herr und Frau Niederer, Glarus, Vertreter des Berghauses «Tristel»; Mme und M. Zinder, Präsidentin der protestantischen Gehörlosengemeinde im Jura; M. und Mme Grémion, Präsident der «Amicale de Tavannes»; M. Gaschen, Diakon, Vertreter der «Amicale de Porrentruy»; Père Charles Portmann, Seelsorger.

M. Jean Brielmann erhielt sehr schöne Geschenke: eine Ehrenurkunde der elf Gründerjubilare und ein goldenes Buch. Der Aperitif, das ausgezeichnete Kalte Buffet, zubereitet vom Küchenchef und seinen drei Mitarbeitern, sowie die herzliche Stimmung verschönerten den fröhlichen Abend. Die Nacht verbrachten die Teilnehmer am Festort. Am Sonntag, dem 21. September 1980, wurde das Fest fortgesetzt. Die Messe wurde von Père Portmann und der Gemeinschaftsgottesdienst von Diakon Gaschen gefeiert.

Nach dem im Freien offerierten Aperitif erwartete uns das Festessen in einem grossen, mit Blumenkörben wunderschön dekorierten Saal. Welche Kunst in dieser Blumendekoration! Alle diese Blumen kamen aus dem Garten von Mme Monique Chèvre. Ihr sei lebhaft gedankt für die kunstvolle Arbeit. Das Mittagessen wurde von M. Jean-Claude Sanglard sehr gut serviert.

Zusammen wurden die elf Jubilare geehrt mit Blumen, einem Jubiläumsdiplom und einer Karikatur, welche die charakteristischen Eigenschaften jedes Jubilars treffend darstellt. Dies war eine spontane Arbeit, ausgeführt durch Mme Colette Sanglard: ihre Zeichnungen sind unglaublich geistreich. Unsere lebhaften Glückwünsche an Colette für ihr Talent als Karikaturistin. Man bewunderte auch das goldene Buch, welches dem Präsidenten überreicht wurde, dessen Einband aus Korkeiche und das Papier.

Einige Reproduktionen aus dem Archiv des Vereins waren zu sehen, ebenso solche der verstorbenen Mitglieder.

Welch schönes Jubiläum nach 25 Jahren Tätigkeit.

Wirklich, es war ein glänzender Erfolg!

Vielen Dank allen, die die elf Jubilare so verwöhnt haben, sowie dem dynamischen Jean-Claude Sanglard.

Uebersetzung aus «Le Messager» vom Oktober 1980.

Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Altersausfahrt mit den Insassinnen des Hirzelheimes in Regensberg

Um zirka 13 Uhr trafen sich am 4. Oktober 1980 die Autofahrer beim Hirzelheim, und zwar 6 Mitglieder der VGM, mit ihren Fahrzeugen. Zusammen mit der Leiterin Frau Jäggi und 22 Insassinnen waren wir 29 Personen zur Abfahrt bereit. Um 13.30 Uhr begann die Fahrt über Dielsdorf, Regensdorf, Weiningen, Urdorf durch das Knonaueramt nach Zug. Das Wetter war herbstlich schön, ein wenig neblig, aber ziemlich warm, ein richtiger Altweibersommer. In Zug ereignete sich wegen der Ausfahrt eines Autobusses zwischen zwei unserer Mitglieder eine kleine Auffahrkollision, was aber nur geringen Blechschaden verursachte. Dem Zugersee entlang fuhren wir Arth-Goldau zu. Dort bestiegen wir den für uns reservierten Wagen der Arth-Rigi-Bahn. Nach einiger Verspätung setzte sich die Komposition in Bewegung, und rasch ging es hinauf in die hehre Alpenwelt. Der Himmel lichtete sich zusehends, und als wir auf der Rigi-Bergstation ankamen, lag vor uns ein prächtiges Nebelmeer. Von der Endstation durften wir direkt mit dem Lift ins Restaurant hinauffahren. Dort stand uns ein geräumiger Saal zur Verfügung. Bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir so einen gemütlichen Nachmittag, und die alten Frauen hatten ihre helle Freude daran. Einige Unentwegte nahmen noch den Gipfelaufstieg unter die Füsse. Auf der Kulmhöhe, auf 1800 m ü. M., erlebten wir eine prächtige Rundsicht. Es blies uns eine heftige kalte Bise um die Ohren, so dass wir es nur kurz dort oben aushielten. Kurz nach 16 Uhr bereiteten wir uns auf die Heimfahrt vor. Unter Jubel- und Jodelklängen sanken wir langsam, aber stetig dem finsteren Talschlund zu. Beim Bahnhof trafen wir noch ein Brautpaar samt Anhang, welches die Hochzeitsnacht auf der Rigi verbringen wollte, vielleicht im himmlischen Bett hoch über den Wolken. Mit unseren sechs Strassenkreuzern setzten wir die Fahrt über Küssnacht fort. Dort verlor unser Kassier die Orientierung und kutschierte Luzern zu. Wir aber nahmen Kurs Richtung Baar, Sihlbrugg, Zürich. Um zirka 19 Uhr trafen wir uns wieder, samt Kassier, welcher inzwischen gewendet und den richtigen Weg gefunden hatte, im Hirzelheim. Hier zeigten uns die Frauen noch die schönen Räume des Heimes. Danach verabschiedeten wir uns von den müden, aber zufriedenen Insassinnen, und die Chauffeure traten dann den Heimweg in alle Richtungen an. Heinz Vögeli

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Grosse Überraschung im neuen Jahr

Das Schweizer Fernsehen wird am Samstag, 3. Januar 1981, um 17.15 Uhr, die erste neue Spezialsendung für Gehörlose zeigen. Der Titel der 20 Minuten dauernden Sendung heisst

«Sehen statt hören»

Die gehörlosen Zuschauer können die Sendung bestimmt gut und mühelos verfolgen, weil die Präsentatoren (Ansager) Herr Urs Linder und Frau Pia Epprecht am Bildschirm deutlich und langsam Schriftdeutsch sprechen und zudem Untertitel als zusätzliche Hilfe zu lesen sind. Was die neue Sendung zeigt, lassen wir uns sicher gerne überraschen.

Das Aktionskomitee und die Arbeitsgemeinschaft für Fernsehfragen (durch späteren Zusammenschluss TV-Kommission gebildet, wobei zwei Vertreter des Schweizerischen Gehörlosenbundes mitarbeiteten) haben dem Schweizer Fernsehen vor zehn Jahren deutlich erklärt, die Gehörlosen wünschten sehr, verschiedene Filme, Sport- und Unterhaltungssendungen am Bildschirm gut zu verstehen. Es ging lange von einer zur anderen Verhandlung mit dem Schweizer Fernsehen. Als Ergebnis wurde die TV-Kommission immer wieder auf später vertröstet.

Dieses Jahr kam eine glückliche Wende: Im Schweizer Fernsehen wurde Frau V. Doelker-Tobler im letzten Frühling zur Leiterin der Abteilung «Familie und Erziehung» gewählt. Diese Wahl war für die TV-Kommission und somit auch für die Gehörlosen sehr vorteilhaft, denn Frau Doelker war von 1953 bis 1959 als Gehörlosenlehrerin in der Gehörlosenschule Zürich tätig. Als die TV-Kommission mit Frau Doelker zum ersten Mal sprach, verstand sie die Probleme und Wünsche der Gehörlosen sofort. Von da an näherte sich die TV-Kommission rasch ihrem Ziel. Was Frau Doelker versprach, wurde stets getan! Schon in diesem Sommer beschloss das Schweizer Fernsehen, ab 1981 regelmässige Sendungen «Sehen statt hören» jeweils am ersten Samstag jeden Monats um 17.15 Uhr in den Kanal zu senden.

Jeder interessierte Zuschauer kann, nachdem er die Sendung am 3. Januar gesehen hat, dem Schweizer Fernsehen schreiben, wie die Sendung gewesen ist: Interessant, langweilig, klar, undeutlich usw. Die Adresse lautet:

Schweizer Fernsehen
z. Hd. Herrn Rihs
Fernsehstrasse 1—4
8052 Zürich

Die TV-Kommission wünscht im neuen Jahr allen gehörlosen wie auch hörenden Zuschauern viel Spass und Freude am «Sehen statt hören». Peter Hemmi